



BDZ-Bezirksverband Hannover, Bezirkstag vom 16. bis 18. Mai 2022 in Schneverdingen

„Wir gestalten Zukunft“

Dieses Motto ist eine Herausforderung, bedeutet einen Auftrag für alle Beteiligten und stärkt doch den Teamgeist der Gewerkschaftlerinnen und Gewerkschaftler.

Und so gestaltete sich dann auch der Bezirkstag des BV Hannover, zuständig für die

Bundesländer Niedersachsen, Bremen und Sachsen-Anhalt, des mitgliedstärksten Bezirksverbandes im BDZ-Verbund. Es war „die übliche“ Mischung aus Wahlen, Berichten zu den vergangenen fünf Jahren, einer Satzungsänderung als Grundlage für Modernisierung und Digitalisierung, weiteren Wahlen und der Antragbearbeitung bis zur Beschlussfassung.

Dieses erforderliche Prozedere wurde von vielen persönlichen

Begegnungen zwischen erfahrenen und neuen BDZ-Aktiven und vom Austausch der 84 Delegierten und den Gästen aus den Bezirksverbänden Berlin-Brandenburg, Hessen und Nürnberg begleitet. Dazu kamen am 17. Mai 2022 der offizielle Teil mit tagesaktuellen Vorträgen des Vorsitzenden des Niedersächsischen Beamtenbund und Tarifunion, Alexander Zimbehl, des 2. Bundesvorsitzenden des dbb beamtenbund und tarifunion, Friedhelm Schä-

fer, und des stellvertretenden BDZ-Bundesvorsitzenden und Vorsitzenden des HPR, Thomas Liebel. Stefan Lawrenz, Ausbilder bei der Zollhundeschule Bleckede, stellte anschaulich das aktuelle Zollhundewesen vor. Als Gast der Verwaltung konnte Axel Harries, der stellvertretende Leiter des Zollfahndungsamts Hannover, begrüßt werden. Abgerundet wurde der gelungene Bezirkstag mit einer Feier mit Showprogramm am 17. Mai 2022.

Der Vorsitzende Olaf Wietschorke begrüßte am 16. Mai 2022 die Anwesenden zur Präsenzveranstaltung und begann

Impressum:

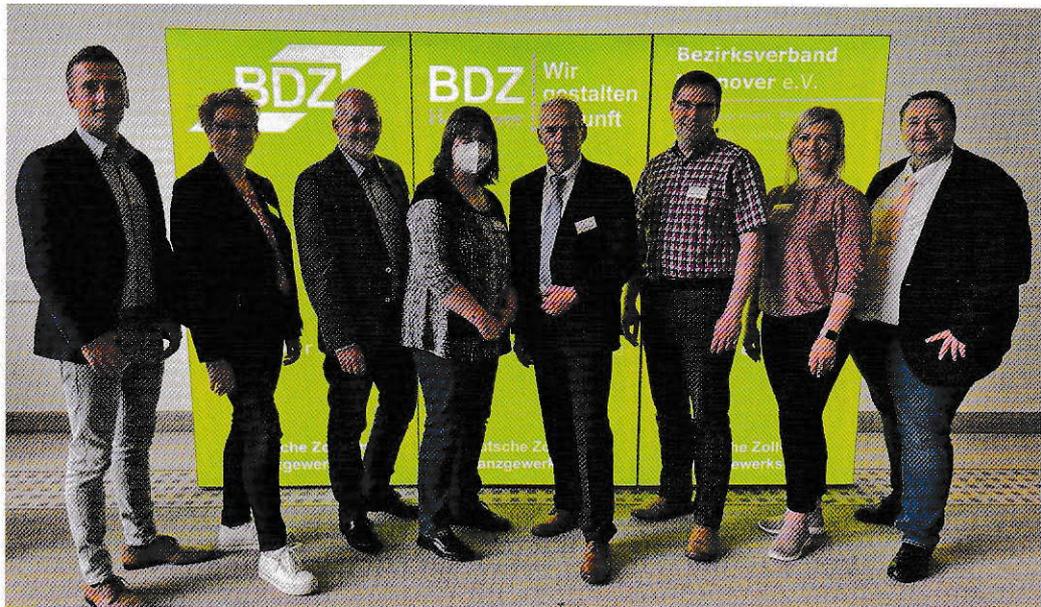
Redaktion:
Vorstand des
BDZ-Bezirksverbands Hannover e. V.
Olaf Wietschorke (v. i. S. d. P.)
BDZ-Bezirksverband Hannover e. V.
Harlinger Straße 53
29456 Hitzacker/Elbe
Telefon 0179-1039665
E-Mail:
olaf.wietschorke@bdz.email
Internet:
hannover.bdz.eu

mit Ehrung und Danksagungen. Lothar Lorenz, OV Bremerhaven, wurde für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt; Klaus Wagner wurde als ehemaliger Vorsitzender des OV Brake endlich „richtig“ verabschiedet und auch Holger Schoneveld wurde gebührend verabschiedet, da er nach zehn Jahren als stellvertretender Vorsitzender des BV Hannover nicht mehr kandidierte. Er bleibt aber Vorsitzender des OV Nordhorn und damit Mitglied des Bezirkshauptvorstandes.

Als Verhandlungsleiter fungierte Dirk Kölker, OV Osnabrück, als sein Stellvertreter Jörg Meier, OV Hannover-ZF, als 1. Schriftführerin Kerstin Schmeertmann, OV Oldenburg, und als 2. Schriftführerin Maïke Bialucha.

Mit Tagesordnungspunkt 8 folgte der Bericht des Vorstandes. Mittels Powerpoint-Präsentation wurden die vielen vergangenen gewerkschaftlichen Aktivitäten, die zum Beispiel vom Kampf um die Eilzuständigkeit in den betroffenen Bundesländern, den umfangreichen politischen Austausch mit den Parteien, den Einsatz für den Tarifabschluss, die Veranstaltungen vor Ort wie beim Zollamt Bremerhaven, Austausch mit Personalräten, bis zur Mitarbeit in den drei Landesbünden des dbb reichten, dargestellt.

Die Berichte der Beauftragten schlossen sich an. Leider hatte



> Vorstand: Jan Hollmann, Stefanie Müller, Kai Wenning, Maïke Bialucha, Olaf Wietschorke, Tobias Willmroth, Stefanie Maas, Oliver Mögenburg (von links)

die Pandemie vielfach die Treffen der jeweiligen Ständigen Ausschüsse verhindert. Sowohl BPR und HPR beschäftigten sich mit dem mobilen Arbeiten und dessen Weiterentwicklung für die Zeit nach Corona. Auch die Schwierigkeit, die theoretische und praktische Ausbildung der vielen neuen Nachwuchskräfte zufriedenstellend für alle Beteiligten (Unterbringung, Durchführung der Lehrveranstaltungen, persönliche Betreuung bei den HZÄ und angemessene technische Ausstattung) zu realisieren, wurde thematisiert.

Der Kassenbericht stellte Delegierte und Kassenprüfer zufrieden, sodass der gesamte BV-Vorstand von den Delegierten

einstimmig entlastet wurde. Die Satzungsänderungen wurden beschlossen, so dass Gremiumssitzungen online grundsätzlich zugelassen sind, und, um den technischen Anforderungen gerecht zu werden, gibt es zukünftig einen IT-Koordinator im BV-Vorstand, der damit auf acht Personen anwächst.

In geheimer Wahl wurde der Vorstand des BV Hannover gewählt. Im Amt bestätigt wurden einstimmig Olaf Wietschorke, OV Lüneburg, als Vorsitzender sowie Stefanie Müller, OV Braunschweig, Jan Hollmann, OV Bremen, und Kai Wenning, OV Nordhorn, als stellvertretende Vorsitzende. Neu in das Amt einer stellvertretenden Vorsitzenden wurde

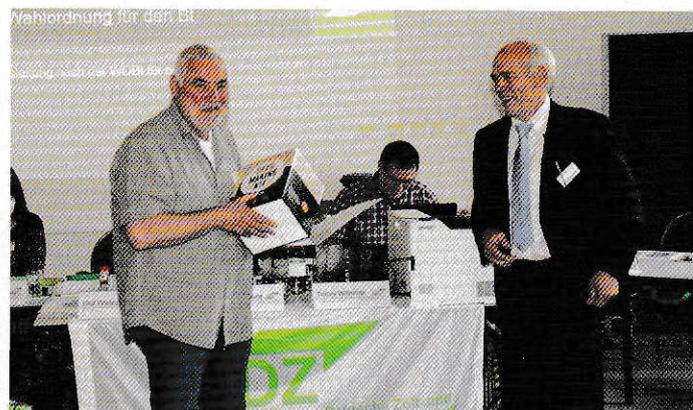
Stefanie Maas, OV Bremen – ZF, gewählt. Im Amt bestätigt wurden Oliver Mögenburg, OV Bremerhaven, als Rechnungsführer und Maïke Bialucha, OV Oldenburg, als Schriftführerin. Tobias Willmroth, OV Bremerhaven, bekleidet jetzt das Amt



> Klaus Wagner



> Tim Harms



> Lothar Lorenz



> Holger Schoneveld

des neu geschaffenen IT-Koordinators. Peter Paschwitz wurde zum stellvertretenden Rechnungsführer gewählt. Gustav Gluck und Norbert Falke wurden zu Rechnungsprüfern gewählt.

Die Mitglieder für den Ausschuss Jugend wurden gewählt. In ihrer, in einer Pause durchgeführten konstituierenden Sitzung wählten die Ausschussmitglieder Jan-Hendrik Wöstehoff zum Ausschussvorsitzenden. Er löst Anne Südbek ab, die jetzt das Amt der Beauftragten für Frauen ausfüllt. Stellvertreterin wurde Mareike Friedrich und Schriftführer Hendrik Fiedler. Weitere Mitglieder sind Mascha Albrecht, Jannes Kuhlmann, Jonah-Mathis Paul und Phil Riebeschl.

Damit endete am 16. Mai 2022 nach den umfangreichen, aber erfolgreichen Wahlen der erste Tag.

Am Dienstag begann der Bezirkstag mit dem öffentlichen Teil und den Grußworten.

Alexander Zimbehl (NBB) eröffnete den Reigen der Redebeiträge. Er ging auf die Landesbeamten in Niedersachsen ein und prangerte die immer noch unzureichende Alimentation an. Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur Besoldung in Niedersachsen ist 15 Jahre alt, sei noch nicht um-

gesetzt und es gäbe auch Ruhestandler an der Grenze zur Grundsicherung; mit steigender Inflation steige auch ihre Zahl. Die Verhandlungen mit Finanzminister Hilbers laufen. Die Wegstreckenentschädigung müsse angehoben werden. Die Sorgen um die persönliche Zukunft und Weiterentwicklung in der Laufbahn dürfe nicht ignoriert werden. Vergessen dürfe man auch nicht die Auswirkungen der Abwerbung anderer Bundesländer auf die Stellenbesetzung in Niedersachsen. Er forderte die Aktionsfähigkeit der 40 Mitglieder des NBB, um durch Aktionen sichtbar zu werden.

Olaf Wietschorke, der alte und neue Vorsitzende des BV Hannover, erwiderte in seinem Grußwort, dass die Gewinnung und das Halten von Nachwuchs für die Bundesfinanzverwaltung ebenso wichtig seien, da zahlreiche Stellen nicht besetzt seien und in fünf Jahren vermutlich 450 000 Stellen im öffentlichen Dienst durch Ruhestand frei würden. Davon wäre auch der Zoll betroffen. Die Alimentation müsse die Mietpreise berücksichtigen, da günstiger Wohnraum schwer zu finden sei. Die technische Ausstattung müsse verbessert werden, um die Arbeit zu erleichtern und für mobiles Arbeiten echte Perspektiven zu liefern.



> Thomas Liebel

Anschließend ergriff Friedhelm Schäfer (dbb) das Wort. Als Fachvorstand Beamtenpolitik erläuterte er, dass es im Koalitionsvertrag wenige Vorgaben zum öffentlichen Dienst/den Behörden gebe. Das könnte Spielraum geben, jedoch sei das Bundesministerium des Innern aktuell mit Pandemie und Ukraine-Krise beschäftigt, sodass ein Gesetzentwurf von 2021 zur Alimentation (regionale Ergänzungszuschläge, Kinderzuschläge) zwar vorliege, aber weiterentwickelt und behandelt werden müsse. Zwischen BMI und BMF findet keine Abstimmung statt, sodass zum Beispiel berufsprägende Zulagen für Bereiche außerhalb des BMI nicht im Fokus sind. Er ging dann auf Verwaltungsdigitalisierung und -modernisierung ein. Politik will mehr Staat (Sicherheit und Einnahmen). Dafür ist Personal erforderlich. Digitalisierung allein reicht

nicht, da auch Personal für den nicht digitalisierten Bereich erforderlich sei.

Als nächster Redner sprach Thomas Liebel (BDZ) zu den Delegierten. Auch er drückte seine Freude über die Präsenzveranstaltung aus. Er dankte den neu gewählten Vertreterinnen und Vertretern der Jugendvertretungen für ihr Engagement. Im Jahr 2022 sollen 2 650 Auszubildende im mittleren und im gehobenen Dienst eingestellt werden, sodass sie bestimmt gefordert werden. Thomas Liebel stellte fest, dass die GZD alles für den Schutz der Bediensteten in der Pandemie getan hätte, da sie Homeoffice/passenden Bereitschaftsdienst ermöglicht hätte.

Es hätte sich aber auch gezeigt, dass der Zoll einen eigenen arbeitsmedizinischen Dienst benötige. Für das weitere Vorge-



> Anne Südbek

hen hinsichtlich mobilen Arbeitens nach der Pandemie müssten ortsflexiblere Arbeitsmodelle und gegebenenfalls Rückkehrkonzepte für die erforderliche Besetzung der Arbeitsplätze in den Dienststellen gefunden werden. Er sprach die E-Akte an, die jedoch nicht für alle Bereiche des Zolls (zum Beispiel Zollfahndung) nutzbar sei. Digitalisierung bedeute jedoch auch Dezentralisierung und Stärkung der Region. Bis 2029 sollen 8 000 Planstellen „zulaufen“, Bedarf durch Aufgabenzuwachs. Gleichzeitig gehen bis 2029 12 000 Zöllnerinnen und Zöllner in den Ruhestand. Die Einstellungszahlen steigen, aber die Problematik der Stellenbesetzung wird mit den genannten Zahlen noch deutlicher. Neben Stellenhebungen und Laufbahndurchlässigkeit ist auch die Anpassung der Dienstpostenbewertung erforderlich. Um Attraktivität zu gewinnen, müssen auch alle höherwertigen unbesetzten Planstellen ausgeschrieben werden. Externe Stellenausschreibungen sind erforderlich, um dem Personalmangel entgegenwirken zu können. Des Weiteren ging er auf den Prüfungsauftrag des BMF an die GZD ein. Bundesfinanzminister Christian Lindner ordnete hier eine grundlegende Bestandsaufnahme und Modernisierung der Zollverwaltung zum Kampf gegen Organisierte Kriminalität an! Liebel prangerte „die Planwirtschaft der FKS“ an, da die Vorgabe von Erfüllungsquoten das Arbeiten bestimme. Man müsse den Zoll stärken, statt ihn strukturell zu schwächen!

Den Nachmittag füllten die weiteren satzungsgemäßen Wahlen, und der Haushaltsvorschlag wurde bis 2026 beschlossen. Axel Heymann vertritt zukünftig die Belange des Wasserzolldienstes. Die Ständigen Fachausschüsse wurden



Verhandlungsleitung: Maïke Bialucha, Dirk Kölker, Jörg Meier, Kerstin Schmeertmann (von links)

wie folgt besetzt: Organisation Personal Haushalt – Daniel Prangemeier; Zölle und Steuern – Jörg Barleben; Sicherheitsaufgaben – Jascha Husermann; Informations- und Kommunikationstechnik – Tobias Willmroth. Für einige Beauftragte wurden Stellvertreterinnen beziehungsweise Stellvertreter gewählt. Für den Tarif Rosita Berger, für die Beauftragte Frauen Carmen Zarnitz und für die Seniorinnen und Senioren Ralf Reinke.

Am 18. Mai 2022 wurden die Anträge behandelt. Bei den Anträgen, die den Haushalt betrafen, wurde über die Erhöhung der Entfernungspauschale diskutiert und eine Kopplung an die gesetzliche Anpassung des Reisekostenrechts aufgenommen, der zugestimmt wurde. Die Anträge zum Personalaufwuchs in den Sachgebieten D und zur Stärkung des Zollhundewesens wurden direkt ange-

nommen. Der Vortrag von Stefan Lawrenz hatte die Delegierten im Vorfeld für die Problematik sensibilisiert. Dann folgte der Antrag, dass wegen des Fehlbestandes im Wasserzolldienst ein Konzept zur Personalgewinnung für den maritimen Bereich erarbeitet werden müsse. Rudolf Peters, OV Emden stellte anschaulich die prekäre Situation des WZD beim HZA Oldenburg dar. Sein eindringlicher Vortrag verdeutlichte allen den gravierenden Personalmangel, der dazu führt, dass Boote nicht besetzt werden können. Der Antrag wurde angenommen. Ebenso der Antrag zur Evaluierung der Stellenzulage für die Bundesvollstreckungsstelle Zoll. Der Antrag zur Vorverlegung der Auswahlverfahren führte zu Diskussionen, da diese Forderung auch starke Auswirkungen auf die Arbeit der Personalstellen und Auswahlkommissionen

hätte. Thomas Liebel merkte an, dass für den gehobenen Dienst zukünftig zwei Einstellungstermine geplant seien. Der Antrag wird weiterverfolgt, aber angepasst. Der Antrag zur persönlichen Schutzausrüstung wurde nach einem intensiven fachlichen Austausch zu Arbeitsmaterial bestimmt. Gegebenenfalls ist es auch ein Thema für den Ständigen Fachausschuss Sicherheitsfragen. Eine Aufrüstung des Zolls könnte wieder Begehrlichkeiten wecken, den Zoll in seiner Struktur zu verändern. Der Antrag zur Beibehaltung der Büroarbeitsplätze im Amt neben dem mobilen Arbeiten wurde angenommen. Der Antrag zur Einführung vereinfachter Ordnungswidrigkeitenverfahren bei der FKS bewirkte eine heftige Diskussion zwischen anwesenden Ermittlern und Sachbearbeitern für Strafsachen. Der Antrag wurde Arbeitsmaterial.

Bei der Antragsbearbeitung waren Herausforderung, Auftrag für alle Beteiligten und der notwendige Teamgeist der Gewerkschaftlerinnen und Gewerkschaftler deutlich spürbar.

In diesem Sinne dankten Dirk Kölker als Verhandlungsleiter und Olaf Wietschorke als Gastgeber allen Beteiligten für die intensive Mitarbeit und den guten Verlauf. Der Bezirkstag 2022 endete freundschaftlich.

